

ORTSGEMEINDE DIMBACH



Initiative „Zukunfts-Check Dorf“

Dokumentation zur Auftaktveranstaltung
am 12.07.2022



Zukunfts-Check
Landkreis Südwestpfalz **DORF**



Verbandsgemeinde
HAUENSTEIN
Landkreis
SÜDWESTPFALZ

Erarbeitet durch die Ortsgemeinde Dimbach:

- Thomas Funck [Ortsbürgermeister]

In Zusammenarbeit mit:

- **Verbandsgemeinde Hauenstein**
- **Landkreis Südwestpfalz**
Mathias Rebmann, M.A. [Projektmanager Zukunfts-Check Dorf]

Bearbeitungsstand: 12.07.2022



Betreff: Auftaktveranstaltung zur Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ in der Ortsgemeinde Dimbach

Teilnehmer: Dr. Susanne Ganster, Landrätin Landkreis Südwestpfalz
Thomas Funck, Ortsbürgermeister Dimbach
Gemeinderat Ortsgemeinde Dimbach

Insgesamt rund 25 Bürgerinnen und Bürger

Moderation: Mathias Rebmann, Landkreis Südwestpfalz

Datum und Ort: 12.07.2022, 19:00 Uhr vor dem Dorfgemeinschaftshaus in Dimbach

BEGRÜSSUNG UND INFORMATION

Herr Ortsbürgermeister Thomas Funck begrüßte im Rahmen seiner Ansprache zunächst die erschienen Bürgerinnen und Bürger, Landrätin Frau Dr. Ganster sowie Herrn Mathias Rebmann von der Kreisverwaltung Südwestpfalz als zuständiger Projektmanager des „Zukunfts-Check Dorf“.



Abbildung 1: Ortsbürgermeister Funck und Landrätin Dr. Ganster begrüßen die Teilnehmenden

Nach seiner Begrüßung übergab Herr Funck das Wort an Landrätin Dr. Susanne Ganster, die die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde Dimbach ebenfalls herzlich willkommen hieß. Danach stellte Herr Rebmann sich den Teilnehmenden kurz vor und präsentierte den weiteren Ablauf der Abendveranstaltung – bestehend aus den drei Teilen „Projektvorstellung“, „Workshop“ und „Vorstellung der weiteren Vorgehensweise“. Im Informationsteil ging Herr Rebmann zunächst darauf ein, aus welchen Gründen die Kreisverwaltung in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeindeverwaltungen den Zukunfts-Check Dorf durchführt. In diesem Rahmen erwähnte Herr Rebmann, dass der Zukunfts-Check Dorf ein vom Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz gefördertes Programm ist, welches in verschiedenen Landkreisen im gesamten Bundesland durchgeführt wird bzw. durchgeführt wurde. Seine Wurzeln hat das Projekt dabei im Eifelkreis Bitburg-Prüm, wo sich bisher rund 5.000 Bürgerinnen und Bürger in 170 der 234 Ortsgemeinden



aktiv in den Prozess miteingebracht haben. Außerdem informierte Herr Rebmann die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger, dass der Zukunfts-Check Dorf ein wichtiger Baustein der Kreisentwicklung des Landkreises Südwestpfalz sei, da die inhaltlichen Erkenntnisse aus den Ortsgemeinden maßgeblich in Erstellung eines Kreisentwicklungskonzepts miteinfließen werden.

Zukunfts-Check Dorf
„Unsere Dörfer zukunftsfähig gestalten!“



Vorstellung des ZCD

Was ist der **Zukunfts-Check Dorf (ZCD)** überhaupt?

- ✓ Zukunfts-Check Dorf als Baustein des **KREISENTWICKLUNGSKONZEPT** Landkreis Südwestpfalz
→ Erkenntnisse des ZCD fließen in Kreisentwicklung (www.kek-suedwestpfalz.de) mit ein
- ✓ „Dorf-Inventur“ und Entwicklung von Maßnahmen durch die Bürgerinnen und Bürger
- ✓ Veraltete Dorferneuerungskonzepte werden im Rahmen des ZCD aktualisiert
→ Fördermittel der öffentlichen und privaten Dorferneuerung

Auftaktveranstaltungen in den Ortsgemeinden

Abbildung 2: Informationen über den "Zukunfts-Check Dorf"

Bezüglich des Punktes „veraltete Dorferneuerungskonzepte“ erläuterte Herr Rebmann zudem, was unter einem solchen Konzept zu verstehen ist und für welche Maßnahmen das Dorferneuerungskonzept (DEK) eine wesentliche Grundlage darstellt. Dabei verdeutlichte er, dass das Dorferneuerungskonzept der Ortsgemeinde Dimbach – ähnlich wie viele weitere Dorferneuerungskonzepte im Landkreis Südwestpfalz – Anfang der 1990er-Jahre (1990) aufgestellt wurde und somit veraltet sei. Auf Grund der Herausforderungen, die Herr Rebmann im Anschluss vorstellte, bedarf dieses Konzept laut seiner Aussage dringend einer Fortschreibung bzw. Aktualisierung.

Bezüglich der Herausforderungen teilte Herr Rebmann den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern mit, dass in vielen Dörfern ein komplexes Wirkungsgefüge aus einer Vielzahl von sogenannten Megatrends entstanden sei. Hierzu zähle nicht nur der Demographische Wandel, sondern auch die Digitalisierung, der Klimawandel und die Energiewende, der interkommunale Wettbewerb, der gesellschaftliche Wandel, der Strukturwandel in der Landwirtschaft sowie in jüngster Vergangenheit die Ukraine-Krise und die Corona-Pandemie mit ihren weitreichenden Konsequenzen. Aus diesen Trends resultieren laut Herrn Rebmann vielfältige Folgen für die Dörfer, wie die Überalterung und die Abwanderung von gerade jungen Menschen, die Zunahme an Leerständen, der Rückgang des ehrenamtlichen Engagements oder die Entstehung von Versorgungsdefiziten. Hierbei resümierte Herr Rebmann, dass eine Vielzahl an komplexen baulichen, wirtschaftlichen, infrastrukturellen und sozialen Herausforderungen in verschiedenen Themenbereichen entstanden sei. Er erwähnte an dieser Stelle, dass besonders im baulichen Bestand – vor allem in Ortskernlagen – Problematiken wie beispielsweise leer stehende, teilweise ehemalige landwirtschaftlich genutzte Gebäude zu lösen sind. Aber auch Herausforderungen im infrastrukturellen Bereich, wie die Aus-



lastung von Kindergärten, und gesellschaftliche Herausforderungen wie der Nachwuchsmangel in Vereinen ergeben sich laut Herrn Rebmann aus den genannten Rahmenbedingungen. Genau an dieser Stelle setze der Zukunfts-Check Dorf ein, um den vorgestellten Herausforderungen entgegenzuwirken und Lösungen für die vielfältigen Problemstellungen zu erarbeiten.

Zukunfts-Check Dorf
„Unsere Dörfer zukunftsfähig gestalten!“



Ausgangslage

Komplexes Wirkungsgefüge aus einer Vielzahl von Megatrends ...

| | | | |
|--|---|---|---|
|  Demographischer Wandel |  Corona-Pandemie |  Krise in der Ukraine |  Interkommunaler Wettbewerb |
|  Gesellschaftlicher Wandel |  Digitalisierung & Globalisierung |  Klimawandel und Energiewende |  Strukturwandel in der Landwirtschaft |

Auftaktveranstaltungen in den Ortsgemeinden

Abbildung 3: Ausgangslage in den Dörfern

Zukunfts-Check Dorf
„Unsere Dörfer zukunftsfähig gestalten!“



Ausgangslage

... und deren gesellschaftlichen Folgen:

| | | | |
|--|--|--|---|
|  Überalterung & Bevölkerungsrückgang |  Abwanderung junger Menschen |  Tiefgreifende Versorgungsdefizite |  Zunahme an Leerständen |
|  Verlust an Wohn- und Lebensqualität |  Vereinssterben |  Identifikationsverlust der Bürger |  Beispiele „vor der eigenen Haustüre“ |

Auftaktveranstaltungen in den Ortsgemeinden

Abbildung 4: Gesellschaftliche Folgen in den Dörfern



Die auf der folgenden Darstellung formulierten Ziele des Zukunfts-Check Dorf sollten den Anwesenden verdeutlichen, dass die Initiative eine gute Möglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger darstellt, sich mit ihrem eigenen Dorf auseinander zu setzen und somit die örtlichen Chancen und Potentiale zu erkennen. Darauf aufbauend soll schließlich gemeinsam eine zukunftsfähige Strategie für die jeweilige Ortsgemeinde entwickelt werden, um das Dorf somit langfristig als attraktiven Wohn-, Lebens- und Arbeitsstandort zu erhalten. Hierbei unterstrich Herr Rebmann, dass der Dorfcheck auch unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu verstehen sei und die Möglichkeit für die Einwohnerinnen und Einwohner biete, sich unabhängig von der politischen Ebene im Rahmen eines modernen Beteiligungsformats aktiv in die Entwicklung der Ortsgemeinde miteinzubringen. Die enorme Bedeutung der Fortschreibung bzw. Erstaufstellung der Dorferneuerungskonzepte und der damit verbundenen Herstellung der Förderfähigkeit für sowohl Fördermittel der privaten als auch öffentlichen Dorferneuerung unterstrich Herr Rebmann an dieser Stelle ebenfalls.

Zukunfts-Check Dorf
„Unsere Dörfer zukunftsfähig gestalten!“



Ziele des Zukunfts-Check Dorf

- ✓ Langfristiger **Erhalt der Dörfer** als attraktive Wohn-, Lebens- und Arbeitsorte
- ✓ Erhöhung des **bürgerschaftliches Engagement**
- ✓ **Bewusstseinsschaffung** für das eigene Dorf
- ✓ Erkennen von örtlichen **Herausforderungen, Chancen und Potentialen**
- ✓ Entwicklung **zukunftsfähiger Strategien**
- ✓ **Fortschreibung / Erstaufstellung Dorferneuerungskonzepte**



Auftaktveranstaltungen in den Ortsgemeinden

Abbildung 5: Ziele des "Zukunfts-Check Dorf"

Im Anschluss veranschaulichte Herr Rebmann anhand der untenstehenden Abbildung die generelle Vorgehensweise im Rahmen des Projekts. Zur Bürgerbeteiligung zählen dabei vor allen Dingen die Teilnahme an der Auftaktveranstaltung sowie die Mitarbeit in selbstständigen Arbeitskreisen, welche durch die Kreisverwaltung in Person von Herrn Rebmann betreut werden. Diese Arbeitskreise führen im Rahmen der Bestandsaufnahme eine „Dorf-Inventur“ durch und erheben mit Hilfe von vorgefertigten Erhebungsbögen wichtige Daten über die Ortsgemeinde. Anschließend reflektieren die Arbeitskreise den erhobenen Bestand und bewerten im Rahmen der Bedarfsanalyse, ob das das jeweilige Angebot ausreichend ist oder nicht. Auf diesem Wege können Handlungserfordernisse abgeleitet werden. Damit aus der Bestandsaufnahme und der Bedarfsanalyse schließlich ein Dorferneuerungskonzept entstehen kann, werden konkrete Maßnahmen von den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt, die in Form eines Maßnahmenplans visualisiert werden. Mit Hilfe einer digitalen Berichtsvorlage werden die einzelnen Arbeitsschritte schließlich ausgearbeitet und verschriftlicht. An dieser Stelle betonte Herr Rebmann erneut, dass der gesamte dargestellte Prozess der Neuaufstellung bzw. Fortschreibung des Dorferneuerungskonzepts entspricht.



Zukunfts-Check Dorf
„Unsere Dörfer zukunftsfähig gestalten!“



Vorgehensweise

- ✓ **Bürgerbeteiligung:** SWOT-Analyse und Befragung
- ✓ **Bestandsaufnahme** des IST-Zustands mit Erfassungsbögen („Dorf-Inventur“)
- ✓ **Potential- und Bedarfsanalyse** zur Identifizierung von Handlungserfordernissen
- ✓ **Maßnahmenkatalog** mit Prioritätenliste und Maßnahmenplan
- ✓ Erstellung eines **Dorferneuerungskonzepts (DEK)**

Auftaktveranstaltungen in den Ortsgemeinden

Abbildung 6: Vorgehensweise im Rahmen des Projekts

Anschließend erläuterte Herr Rebmann, welche Themenfelder die thematischen Arbeitskreise, die nach dem Workshop gebildet werden, im Rahmen der Bestandsaufnahme untersuchen werden:

- Strukturdaten
- Grundversorgung und Gewerbe
- Gastronomie, Tourismus und Kultur
- Soziales, Kultur und Gesundheit
- Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien
- Gebäude
- Öffentlicher Raum und Grünstrukturen, Wohnqualität
- Kulturlandschaftselemente
- Beeinträchtigungen
- Flächenmanagement

Exemplarisch stelle Herr Rebmann dabei den Erhebungsbogen „Grundversorgung und Gewerbe“ vor, um den Teilnehmern und Teilnehmerinnen einen ersten Eindruck von den Arbeitsmaterialien zu vermitteln.



WORKSHOP

Stärken-Schwächen-Analyse

Als inhaltlicher Einstieg in die Bürgerbeteiligung des Zukunfts-Check Dorf wurde im Anschluss an den Informationsteil gemeinsam mit den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern eine Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt.

Anhand von Leitfragen konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dabei auf grünen Kärtchen notieren, was sie deren Meinung nach gut an ihrer Gemeinde finden und was daher bewahrt oder ausgebaut werden sollte. Auf roten Kärtchen notierten die Einwohner hingegen, was sie nicht gut in ihrem Dorf finden, aber auch was fehlt, was stört und was in der Ortsgemeinde Dimbach verbessert werden könnte.

Den Bürgerinnen und Bürgern wurden für diese „Lob- und Kritikphase“ 30 Minuten Zeit eingeräumt. Während dieses Zeitraums sammelten Herr Funck und Herr Rebmann die ausgefüllten Karteikarten bereits ein, gruppieren diese und ordneten sie schließlich auf vorgefertigten Plakaten nach thematischen Schwerpunkten zu.



Abbildung 16: Anwesende Bürgerinnen und Bürger während des Workshops



Abbildung 17: Stärken-Schwächen-Analyse der teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger



Nach der halbstündigen Bearbeitungsphase stellte Herr Rebmann zunächst die erarbeiteten Stärken und Chancen der Ortsgemeinde Dimbach vor:



Abbildung 18: Mathias Rebmann bei der Vorstellung der Stärken und Chancen



Abbildung 19: Die Bürgerinnen und Bürger der Ortsgemeinde Dimbach hören gespannt zu



| Stärken & Chancen | Was ist gut in unserer Gemeinde? Was sollte daher bewahrt oder ausgebaut werden? |
|---|---|
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; background-color: #2e8b57; color: white; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <p>Wohnen in Dimbach (11x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Ruhige Waldrandlage • Ruhiges Wohnumfeld • Landschaft und Lebensqualität • Natur direkt vor der Tür • Relativ intakte Natur und Landschaft • Kinder können auf der Straße spielen und schon in relativ jungen Jahren alleine im Dorf unterwegs sein • Schöner Dorfbrunnen • Gepflegter Dorfplatz • Spielplatz • Schöner Grillplatz (leider ohne Toilette) • Eingefasste Quelle |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; background-color: #2e8b57; color: white; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <p>Dorfleben und Dorfgemeinschaft (13x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Nette, hilfsbereite Nachbarn • Nette Nachbarn und nette Dorfgemeinde • Man kennt sich • „Neubürger“ sind willkommen • Pflege von Brauchtum und Festen • Unterstützung des Chores und der Kirchengemeinde • Chor Dimbach • Jugendarbeit → Verschiedene Einzelprojekte sind umgesetzt worden • Viele Arbeiten werden ehrenamtlich erledigt • Arbeitseinsätze (Halt immer die gleichen) • Aufräumarbeiten • Bürgerliches Engagement • Zusammenhalt |
| <div style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; background-color: #2e8b57; color: white; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: auto;"> <p>Tourismus (6x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Wanderwege • Schöne Wanderwege • Premium-Wanderweg → Bekanntheit • Buntsandstein Höhenweg • Eigene Kletterfelsen (z.B. Dimbacher Pfeiler) • Kleiner Bauernhof |



Infrastruktur (3x)

- Breitband-Ausbau
- Gute Internetanbindung
- Fahrender Bäcker, Metzger und Gemüsemann



Im Anschluss an die Darstellung der ausgearbeiteten Stärken und Chancen präsentierte Herr Rebmann diejenigen Aspekte, die nach Meinung der Bürgerinnen und Bürgern in der Ortsgemeinde Dimbach verbesserungswürdig sind:

| Schwächen und Risiken | Was ist nicht so gut in unserer Gemeinde? Was fehlt, was stört und was sollte verbessert werden? |
|--|---|
| <div data-bbox="256 517 627 689" style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; background-color: red; color: white; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <p>Verkehr und ÖPNV (21x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Keine Fahrradwege • Radweg nach Lug fehlt (2x) • Fehlende Radweganbindung • Radweganbindung (nach Schwanheim, Lug) • Fehlende Rad- und Fußweganbindung nach Lug/Schwanheim • ÖPNV-Verbindung sehr schlecht! • Anbindung an Bahn und öffentliche Verkehrsmittel • Mangelhafte ÖPNV-Anbindung an den Landkreis Südliche Weinstraße • Fast keine Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel („Ruftaxi“) • Busverbindung nach Pirmasens für Berufstätige • Parkraumsituation innerorts (zu viele private PKW's auf der Straße) • Parken auf der Straße (zu geringe Durchfahrtsbreite) • Parkplatzsituation (Wochenende) • Parkplätze fehlen • Wanderparkplatz zu klein • Fehlende Parkplätze für Wanderer • Schlechte Parkplatzsituation (Wanderer) • Schlechter Fahrbahn-Belag Dorfzufahrt und Lindelbrunnstraße • Mitfahrerbank wird nicht genutzt • Verkehrsbeschilderung (z.B. Sackgasse) |
| <div data-bbox="256 1512 627 1684" style="border: 1px solid black; border-radius: 15px; background-color: red; color: white; padding: 10px; text-align: center; width: fit-content; margin: 0 auto;"> <p>Dorfleben und Dorfgemeinschaft (7x)</p> </div> | <ul style="list-style-type: none"> • Freizeitangebote für die Jugend fehlen (z.B. Mountainbike-Parcours) • Jugendraum fehlt • Freizeitangebot für Kids nicht vorhanden • Jugendarbeit: Keine regelmäßigen Angebote • Senioren nehmen Angebot des Seniorenmittag nicht so gut an • Dorfgemeinschaft müsste besser sein • Kleines Vereinsangebot |



| | |
|--|---|
| <p>Nahversorgung (5x)</p> | <ul style="list-style-type: none">• Ausbau der Grundversorgung im Ort wünschenswert• Keine Gastronomie (leerstehend)• Fehlende Gastronomie• Fehlender Dorfladen bzw. flexible Einkaufsmöglichkeiten• Dorfladen fehlt• Fehlender Treffpunkt (Kneipe, Café, Ort zum Zusammenkommen) |
| <p>Bauen und Innenentwicklung (11x)</p> | <ul style="list-style-type: none">• Unschöne Lücken im Baugebiet• Schlechter Zustand vieler Häuser, teils Bauruinen• Fehlende Bauplätze für die nächste Generation• Neubaugebiet und Bauplätze fehlen• Stellplätze für „Camper“ fehlen• Grillplatz ohne Infrastruktur• Fehlende Barrierefreiheit im Dorfgemeinschaftshaus• Umnutzung ehemaliger Bolzplatz in Bikepark?• Bessere Pflege der Wald- und Feldwege• Zugewachsene Waldwege• Gewässer offenlegen und pflegen |
| <p>Infrastruktur (6x)</p> | <ul style="list-style-type: none">• Mobilfunknetz verbesserungsfähig• Unzureichende Mobilfunkversorgung• Kein stabiles Stromnetz• Amtsgeschäfte digital nicht möglich• Touristische Angebote ausbaubar• Keine KiTa (fehlende Plätze in Lug) → Idee: Waldkindergarten |



Arbeitskreise

Auf Basis der im Workshop von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern erarbeiteten Stärken und Schwächen schlugen Herr Funck und Herr Rebmann die Bildung folgender Arbeitskreise vor:

- **Arbeitskreis 1: Bauen und Innenentwicklung**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Leerstand, Gebäude, Bauland, Ortsgestalt, Dorfstruktur
- **Arbeitskreis 2: Infrastruktur**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Verkehr, ÖPNV, Parkraumsituation, Radwege, Nahversorgung, Mobilfunk
- **Arbeitskreis 3: Dorfleben und Dorfgemeinschaft**
mit den vorläufigen Themenschwerpunkten:
Vereinsleben, Zusammenhalt, Engagement, Jugend- und Seniorenarbeit

Herr Rebmann betonte dabei, dass die thematischen Ausrichtungen der Arbeitskreise lediglich ein Vorschlag von Seiten der Moderatoren seien und ergänzte diesbezüglich, dass sich die thematischen Inhalte der vorgeschlagenen Arbeitskreise im Rahmen des Ausarbeitungsprozesses ändern und entsprechende Umstrukturierungen der Arbeitskreise von der Ortsgemeinde vorgenommen werden können.



WEITERE VORGEHENSWEISE

Im dritten Teil der Auftaktveranstaltung ging Herr Rebmann detaillierter auf die weitere Vorgehensweise im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf für die Ortsgemeinde Dimbach ein. Der idealtypische Ablauf ist dabei auf der untenstehenden Abbildung dargestellt, wobei eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Arbeitsschritte laut Herrn Rebmann Herrn Ortsbürgermeister Funck vorliegt und bei bestehendem Interesse von Seiten der Bürgerinnen und Bürgern angefragt werden kann.

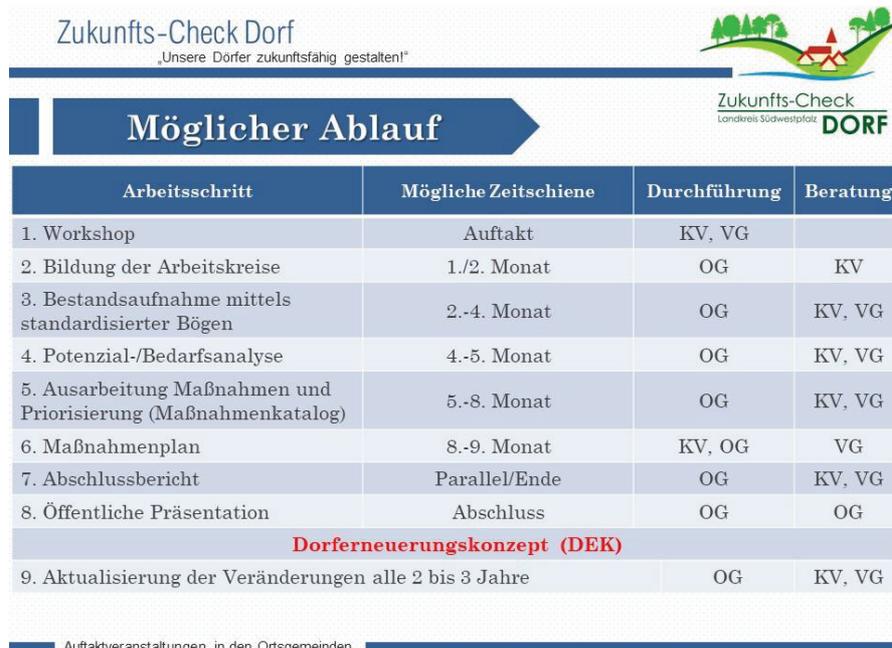


Abbildung 21: Ablauf des "Zukunfts-Check Dorf"

Herr Rebmann betonte, dass der am 12.07.2022 durchgeführte Workshop den Auftakt der Initiative „Zukunfts-Check Dorf“ für die Ortsgemeinde Dimbach darstellt und die anschließenden Arbeitsschritte 2 bis 5 vorwiegend in Eigenverantwortung der Arbeitskreise durchgeführt werden sollen, wobei sowohl die Kreisverwaltung als auch die Verbandsgemeinde bei Fragen und Problemen beratend und unterstützend zur Seite stehen. Weiterhin erwähnte der Projektmanager nochmals, dass die ersten sieben Arbeitsschritte die Fortschreibung bzw. Aktualisierung des Dorferneuerungskonzepts von 1990 darstellen werden und eine Aktualisierung der Veränderungen, vor allem am Gebäude- und Flächenkataster, alle 2 bis 3 Jahre durchgeführt werden sollte.



Im Anschluss erläuterte Herr Rebmann die Organisationsstruktur des Projekts sowie die Aufgaben der einzelnen Organisationseinheiten und verwies auf die nachfolgend dargestellten Folien:

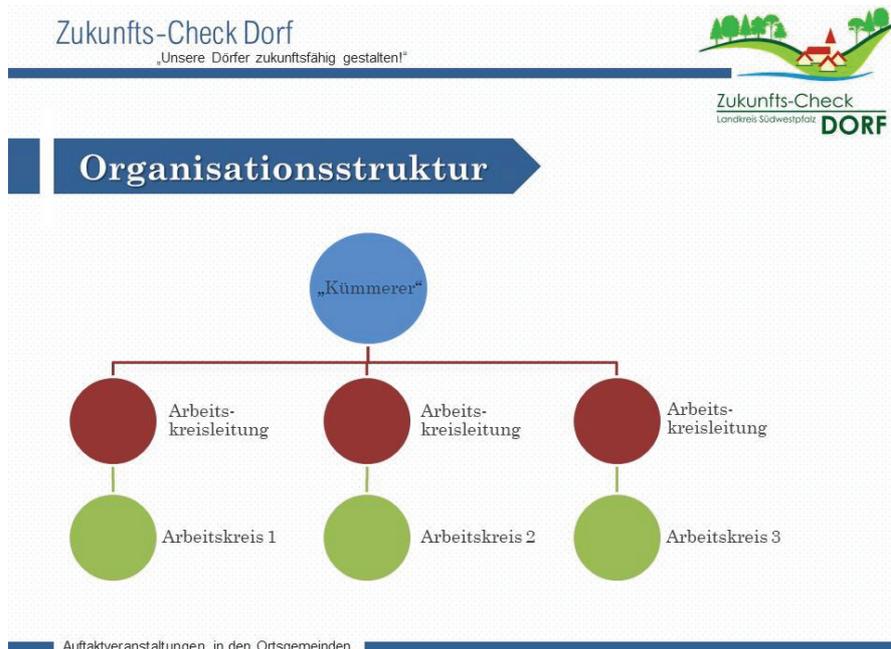


Abbildung 22: Organisationsstruktur

Zukunfts-Check Dorf
„Unsere Dörfer zukunftsfähig gestalten!“

Aufgaben der Organisationseinheiten

| Kümmerer | Arbeitskreisleitung | Arbeitskreismitglieder |
|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ Koordination sämtlicher Arbeitskreise (z.B. Terminabsprachen) ✓ Vermittlung zwischen Arbeitskreisleitungen und den Ansprechpersonen in den Verwaltungen | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ansprechpartner für Kümmerer und Arbeitskreismitglieder ✓ Koordination des jeweiligen Arbeitskreises ✓ Leitung der Arbeitskreissitzungen ✓ Verteilung von Aufgaben innerhalb des Arbeitskreises | <ul style="list-style-type: none"> ✓ Durchführung der Bestandsaufnahme ✓ Identifizierung von Stärken und Schwächen in den Themengebieten ✓ Definition von Handlungsfeldern in den Themengebieten ✓ Ausarbeitung der Maßnahmen und Aufstellung des Maßnahmenplans mit Unterstützung der Verwaltungen |

Aufaktveranstaltungen in den Ortsgemeinden

Abbildung 23: Aufgaben der Organisationseinheiten



Kümmerer

- Bezüglich der Position des Kümmerers erläuterte Herr Rebmann, dass diese Rolle vom Ortsbürgermeister eingenommen werden kann, aber nicht zwingend muss. Er verwies in diesem Rahmen auf andere Ortsgemeinden, in denen sich eine andere Person – etwa ein Mitglied des Gemeinderats oder ein engagierter Bürger bzw. eine engagierte Bürgerin – dazu bereit erklärt hatte, den Posten zu übernehmen. Zudem bestünde laut Herrn Rebmann auch die Möglichkeit, dass sich zwei Personen die Aufgaben des Kümmerers teilen. Die Rolle des Kümmerers

Arbeitskreisleiter

- In Bezug auf die Arbeitskreisleiter informierte Herr Rebmann die anwesenden Bürgerinnen und Bürger, dass diese sowohl als Ansprechpartner für den Kümmerer als auch für die Arbeitskreismitglieder dienen. Die Arbeitskreisleiter koordinieren die jeweiligen Arbeitskreise, leiten die Sitzungen und verteilen die Aufgaben innerhalb des Arbeitskreises.

Arbeitskreismitglieder

- Die Aufgabe der Arbeitskreismitglieder besteht laut Herrn Rebmann darin, in den Arbeitskreisen mitzuarbeiten, eine Bestandsaufnahme durchzuführen, Stärken und Schwächen in den einzelnen Themengebieten zu identifizieren um somit schließlich Handlungsfelder zu definieren und Maßnahmen gemeinsam zu erarbeiten.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung verdeutlichte Herr Rebmann anhand der nachfolgend dargestellten Folie, dass es im Rahmen des Zukunfts-Check Dorf auch wichtig sein kann, die Interessengruppen „Senioren“ und „Kinder und Jugendliche“ mit in den Prozess einzubinden. Hierfür stellt die Kreisverwaltung dem entsprechenden Arbeitskreis Fragebögen zur Verfügung, die dieser für die Beteiligung der genannten Gruppen nutzen kann. Als alternative Beteiligungsform schlug Herr Rebmann den Anwesenden zudem vor, separate Workshops mit den genannten Interessengruppen durchzuführen, die der Veranstaltung am 12.07.2022 ähnlich sind und vom entsprechenden Arbeitskreis in Eigenverantwortung durchgeführt werden. Auch an dieser Stelle sei eine fachliche Hilfestellung von Seiten der Verwaltungen laut Herrn Rebmann problemlos möglich. Herr Rebmann betonte an dieser Stelle jedoch, dass eine Beteiligung der genannten Gruppen nicht zwingend vorgeschrieben wird und lediglich auf freiwilliger Basis erfolgen kann.

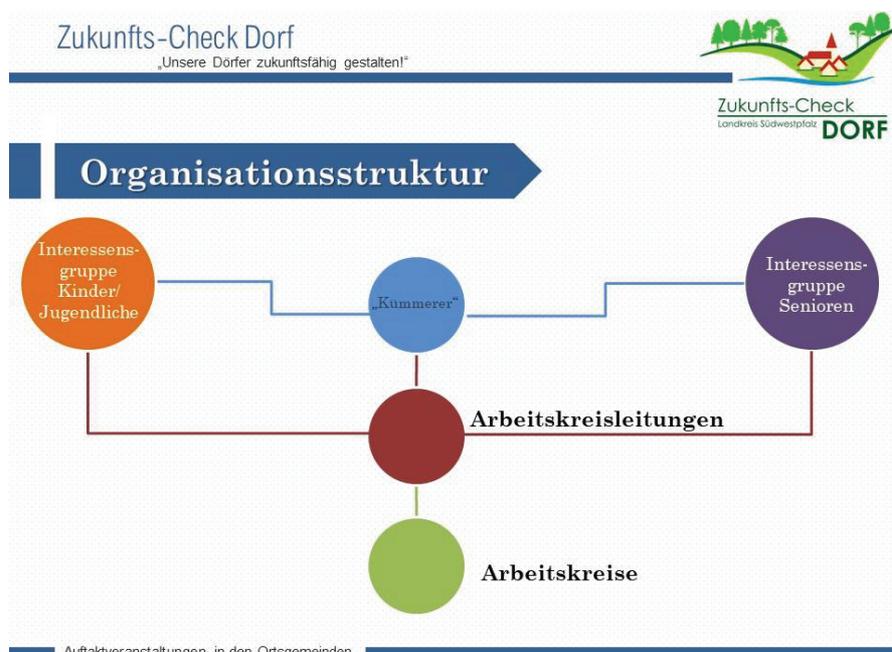


Abbildung 24: Einbindung verschiedener Interessengruppen in den Prozess



Zum Abschluss der Veranstaltung verwies Herr Rebmann noch darauf hin, dass die Kreisverwaltung des Landkreises Südwestpfalz den am Zukunfts-Check Dorf teilnehmenden Ortsgemeinden sämtliche Arbeitsmaterialien (u.a. Bestandsaufnahmebögen, Hilfsmittel, Vorlage des Abschlussberichts) zur Verfügung stellen wird. Ebenfalls werden die Abschlussberichte sowie die Bestandsaufnahmekarten der anderen Ortsgemeinden einzusehen sein. Diese können den teilnehmenden Gemeinden ebenfalls als Hilfestellung zur Ausarbeitung der Projektinhalte des Zukunfts-Check Dorf dienen.

Da sich viele Ortsgemeinden auf Grund ihrer eingeschränkten finanziellen Handlungsmöglichkeiten fragen, wie sie die Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen im Anschluss finanzieren können, verwies Herr Rebmann während der Veranstaltung noch auf verschiedene Förderprogramme und Förderinstrumente. Er betonte dabei, dass es eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten in allen Themenbereichen gebe und dass viele Fördertöpfe nicht vollständig ausgeschöpft werden würden. Exemplarisch stellte er den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mit der „LEADER-Region Pfälzerwald plus“ ein europäisches Förderinstrument sowie mit der „Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt“ ein Förderprogramm auf Bundesebene vor. Bei Fragen zu einer passenden Fördermöglichkeit seien die Bürgerinnen und Bürger jederzeit herzlich eingeladen, sich mit Herrn Rebmann in Verbindung zu setzen.

Zukunfts-Check Dorf
„Unsere Dörfer zukunftsfähig gestalten!“



Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten



Vielfältige Förderprogramme und Fördermöglichkeiten
für Projekte der Dorfentwicklung!

Auftaktveranstaltungen in den Ortsgemeinden

Abbildung 25: Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten